

Internationale Konferenz gründet weltweites Netzwerk gegen fremde Militärbasen auf dem Gebiet selbständiger Staaten – Abschlusserklärung der über tausend Teilnehmer aus 40 Ländern!

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 079/07 – 29.03.07**



Abschlusserklärung der Internationalen Friedenskonferenz vom 5. - 9. März 2007 in Quito und Manta, Ecuador

Wir kommen aus 40 Ländern zusammen. Wir sind aktiv in Bürgerinitiativen, die für die Rechte der Frauen eintreten, für die Selbstbestimmung einheimischer Bevölkerungen, für den Schutz der Umwelt, für die Menschenrechte und für soziale Gerechtigkeit. Wir arbeiten in sozialen Bewegungen, in der Friedensbewegung, in religiösen Organisationen, in Jugendorganisationen, Gewerkschaften und in indigenen Gemeinschaften. Wir kommen aus lokalen, nationalen und internationalen Gruppen und Organisationen.

Vereint durch unseren Kampf für Gerechtigkeit, Frieden, für das Selbstbestimmungsrecht der Menschen und für den Schutz der Umwelt, haben wir ein Netzwerk gegründet, das auf den Prinzipien von Solidarität, Gleichheit, Offenheit und Respekt vor der Vielfalt gründet.

Fremde Militärbasen und alle anderen Einrichtungen, die dazu verwendet werden, Aggressionskriege zu führen, verletzen die Menschenrechte und dienen zur Unterdrückung aller Menschen, insbesondere der indigenen Völker, der Menschen afrikanischer Herkunft sowie von Frauen und Kindern; sie zerstören Städte, Dörfer und die Umwelt. Sie haben unabsehbare Folgen für das spirituelle und psychische Wohlbefinden der Menschheit. Sie sind Instrumente der Kriegsführung, die Militarisierung, Kolonialismus, hegemoniale Politik, Rassismus und das Patriarchat verstärken. Die von den USA geführte illegale Besetzung und die andauernde Okkupation des Iraks und Afghanistans gehen von solchen Basen aus und werden durch diese erst ermöglicht. Wir fordern den unverzüglichen Rückzug aller fremden Truppen aus diesen Ländern und weisen jeden geplanten Angriff gegen den Iran entschieden zurück.

Wir verurteilen die USA als Hauptverantwortliche für die Verbreitung fremder Militärbasen ebenso wie die Rolle der NATO, der Europäischen Union und anderer Länder, die Militärbasen in anderen Ländern unterhalten.

Wir fordern das völlige Verbot aller fremden Militärbasen und aller anderen Einrichtungen, die zur Kriegsführung genutzt werden, ebenso wie das Verbot von Militäroperationen, Manövern, Ausbildungs- und militärischen Übungen, Militärabkommen, Waffen im Weltraum, Militärlaboratorien und alle anderen Arten militärischer Intervention.

Wir fordern die Einstellung des Baus neuer Militärbasen sowie des Ausbaus bestehender Basen, das Ende der Umweltzerstörung durch Militärbasen und die Beseitigung von Um-

weltschäden, das Ende von juristischer Immunität und anderen Privilegien des ausländischen Militärpersonals. Wir fordern die völlige Wiederherstellung der genutzten Gelände und eine vollständige und gerechte Entschädigung für gesellschaftliche Schäden und für Umweltzerstörung, die durch Militärbasen verursacht wurden.

Als ersten Schritt unterstützen wir als internationales Netzwerk die Verlautbarung Ecuadors, die Vereinbarung zur Nutzung der Basis in Manta durch das US Militär über 2009 hinaus nicht weiter zu verlängern. Wir verpflichten uns, wachsam zu bleiben, um diesen Sieg auch für die Zukunft zu garantieren.

Wir unterstützen diejenigen, die weltweit für das Verbot fremder Militärbasen streiten und erklären uns mit ihnen solidarisch.

Sofortige Schließung aller fremden Militärbasen!

Manta Si! Bases No!

Information

Die obige Erklärung wurde uns von Frau Hannelore Tölke vom Deutschen Friedensrat, Berlin, übermittelt. Sie hat selbst an der Konferenz in Ecuador teilgenommen. Besonders in Südamerika beginnen die indigenen Völker, die Ureinwohner des Halbkontinents aus der Zeit vor Columbus, sich von der Vorherrschaft der USA zu befreien.

Wir haben schon wiederholt über der Widerstand gegen US-Militärbasen in Italien, Korea und Japan berichtet und freuen uns, dass nun ein weltweites Friedens-Netzwerk entstanden ist, das durch Informations- und Erfahrungsaustausch und koordinierte Aktionen an einer friedlicheren Welt mitbauen will.

Wir haben ganz viele Bündnispartner in aller Welt, wenn wir uns gegen die Nutzung der US-Militärbasen in unserer Region zur Vorbereitung und Führung der völkerrechts und verfassungswidrigen Angriffskriege der Bush-Administration und die ständigen Übungsflüge der Kampfjets über der Westpfalz und dem Saarland zur Wehr setzen.

Mit anderen Friedens- und Bürgerinitiativen in Rheinland-Pfalz sollten wir uns darum bemühen, auch einmal ein internationales Treffen in Rheinland-Pfalz zu veranstalten, weil in unserem Bundesland die stärkste Konzentration von US-Militärbasen in der ganzen Bundesrepublik anzutreffen ist.

Steter Tropfen höhlt auch den härtesten Stein. Die Völker der Welt müssen den Kriegstreibern aus Rüstungs- und Energiekonzernen und ihren Handlangern aus Politik und Justiz überall in den Arm fallen, damit unser blauer Planet Erde am Ende nicht doch noch im atomaren Feuer verglüht.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern